

Das **III** **blat**

Etlich seind belehent als die fürsten die mit vanen lehen belehent werden etlich sein bewolet richter als die richter die fürst fürsten machen. So seind die dritle leherichter dz seind die richter die belehent werde. ¶ **Nota** Ein yeglicher richter sol gleich sein an de gericht das er einer parthei mit mer zu legen soll. den 8 andern. vt. C. De iudi. l. non noua. ¶ Ir solt auch wissen dz keiner richter sein mag er sitz dan auff seine richtstul dieses wollen wir anlegen an einer rechte stat. ¶ **Nota** zenden. Ir solt wissen waz zende ist. her den ist gotes offer vnd ist das zende ding das dir got verlihen hat vō deiner sauren arbeyt durch der sel willen daz er hab dz gut gewesen ist. vñ auch daz es rechtuertig gewesen ist. xvj. q. j. decime de sol ein yeglich mēsch geben vt extra. de decimis. c. decimas. zu seiner tauff kirchen dz ist zu seiner rechte pfarre vnd ier p̄stern sol mā de zehenden gebē vt. xvj. q. j. de decimis. Zehenden soll mā geben von der frucht auff dem veld vnd von dem gebonē vihe vnd von verdiente lon vnd von aller rechter winnungē vñ von butung vt. xvj. q. j. decimas. et. q. xvj. omis decime Nun mōcht einer fragen nach de mal das hieset in de text daz ein her mīg zehende leihen zu lehen ob dz auch im rechte bestendig sey als wān dz zehend mit anders ist den gotes offer den sel zetrost gegeben vō einem yegliche gūte das got dem menschen bescheret xvj. q. j. Decime Istes den gotes offer so gehōrt es zu der kirchen. Vñ darumb so getraw ich vnd gelaube das kein lay mīg zehende habē vt. xvj. q. j. Statuimus. Daz kein lay mīg zehenden gehabē das beweise ich also wān über zehenden geet geysliche rechte. Wann wer seinen zehenden mit gibet den soll man thūn in den ban. vt. xvj.

q. j. in canonibus. wān mōchten das layen gehalten so dōsst man darumb zu geyslichen rechten mit steen. vt. xvj. q. xvj. ca. decimas et extra de decimis. do steet das die sündigē die also zehenden haben. ¶ **Solutio** zie auff antwurte etlich vñ sprechen ein bischoff mag es leyhen wān warumb er hab es macht zener seze vnd zu verkauffen extra. de empti. et vendi. ca. j. Etlich sagend auches mīg mit sein seyt es ya verbotten ist in dem rechten das die layen zehenden haben sollen. extra. de decimis ad hoc. et. r. q. j. hanc consuetudinem. Auch sagent etlich das die bischoff mīg endt leyhen selber. sollen sy aber die heraschafft darüber behalten wer es wider jren willē het der brāch xvj. q. j. in canonibus. ¶ **Contra** dis ist vnrecht wann do steet das die bischoff mit jrem willen nicht thūn mīgent. vt. xvj. q. xvj. c. j. ¶ **Solutio** dis verantwurten vnd sprechen das der zehend den der lay nicht haben magē das ist offer. vñ das zu einer kirchen bescheyden ist oder der zehend den ein har für fleihen mag den gibt man vō dem gut für zins es sey an vyhe oder an kon. an hōner oder an mūlen oder an weingarte solich zins oder zehend ist der ritterschafft geben für des reches auffsatzig als jr gehōrt hat wie die rōmer die land vnd die fürsten begnad haben als jr hienach auch werden hōien do wir werde schreiben vō zinsrechte vnd von sothan zins vnd zehend volget einem mān ob es glihen wirt von einem heren an den andern. vñ erbet es mit recht ob er wol der beweifung mit hat. ¶ **Nota** allein habe der heredes lehens in seiner stat gewalte. Das ist zewernemen ob ein man sturb der lehengut het. vnd ein vnmündigē lehenerben lief. nun steet das gut in des heren handt die weyl